

# Berger-Denkmal bei Witten

Schlagwörter: [Aussichtsturm](#), [Personendenkmal](#)

Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege

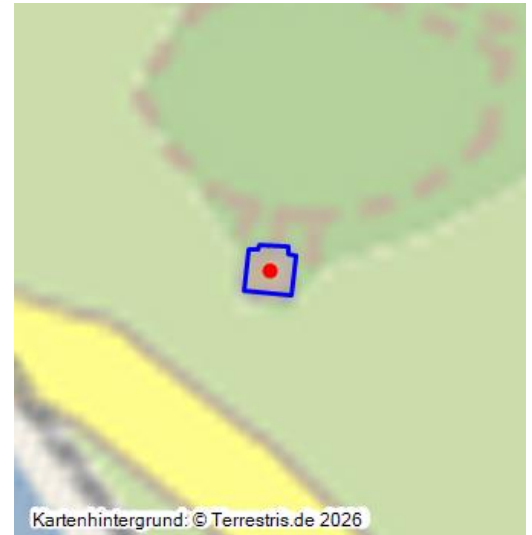
Gemeinde(n): Witten

Kreis(e): Ennepe-Ruhr-Kreis

Bundesland: Nordrhein-Westfalen



Das Berger-Denkmal auf dem Hohenstein bei Witten (2006)  
Fotograf/Urheber: Kai-William Boldt



Kartenhintergrund: © Terrestris.de 2026

## Geschichte

Das Berger-Denkmal erinnert an den Wittener Industriellen und Politiker Louis Constans Berger (1829-1891). Errichtet wurde das Denkmal in den Jahren 1901-1904 mit einer Finanzierung durch die Turngemeinde Witten von 1848, die von Berger zeitweise gefördert worden war.

Berger wurde zunächst bekannt durch die Leitung der Wittener Gussstahlfabrik, die sein Vater Karl Berger 1854 gegründet hatte. Die Fabrik war unter anderem ein wesentlicher Zulieferer für die Kruppsche Waffentechnologie und ihre Umsetzung. Später engagierte sich Berger jun. zunehmend politisch als Mitglied des Preußischen Abgeordnetenhauses und des Reichstages (bis 1881). Er war zudem Schwiegersohn des Industriepioniers Friedrich Harkort. Die ursprüngliche Gussstahlfabrik ging über mehrere Fusionen in den heutigen „Deutschen Edelstahlwerken GmbH“ auf.

## Architektur

Der Baustil ist wilhelminisch und entspricht dem Zeitgeist an der Wende von 19. und 20. Jahrhundert: National orientierte und monumentale Bauwerke lagen im Trend.

Eine Tafel am Turm ist Berger gewidmet.

Baumaterial für das etwa 20 Meter hohe, turmartige Denkmal war - wie üblich in der Region - der anstehende oberkarbonische Ruhrsandstein. Aufgrund seines quarzitäen Bindemittels ist der Ruhrsandstein mechanisch und chemisch hochresistent gegenüber Verwitterung und umweltbedingten Einflüssen.

## Geographie

Die Lokalität (Hohenstein) gehört zum Ardeygebirge und ist damit ein Teil des Süderberglands (Rheinisches Schiefergebirge). Die geomorphologische Lage ist an der Schnittstelle des Ruhrtals mit seinen hier nördlich begleitenden Hochflächen. Die Position ist durch den entsprechenden Blick über den Steilhang und das markant eingeschnittene Ruhrtal günstig für kulturelle und touristische Nutzungen.

## Historische und aktuelle Bedeutung

Aufgrund der günstigen Lage und durch die Integration in ein Parkkonzept hat sich die Lokalität schnell als touristischer „Hot Spot“ und Ausflugsziel für Tagestouristen etabliert. Bereits in den 1920er Jahren lockte eine Freilichtbühne die Bewohner des Ruhrgebiets und angrenzender Regionen zur Freizeitgestaltung. Heute sind neben den Parkanlagen auch sportliche Möglichkeiten, gastronomische Angebote und Tiergehege in das Naherholungsgebiet Hohenstein integriert. Das Denkmal ist begehbar und hat eine Aussichtsplattform.

(Kai-William Boldt, Rheinischer Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz e.V., 2015)

## Internet

[www.route-industriekultur.de](http://www.route-industriekultur.de): Route der Industriekultur 2015, Berger-Denkmal (abgerufen am 29.04.2015)

## Literatur

**Günter, Roland (2000):** Im Tal der Könige. Ein Reisebuch zu Emscher, Rhein und Ruhr. Essen.

## Berger-Denkmal bei Witten

**Schlagwörter:** Aussichtsturm, Personendenkmal

**Ort:** 58452 Witten

**Fachsicht(en):** Kulturlandschaftspflege

**Erfassungsmaßstab:** i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)

**Erfassungsmethoden:** Auswertung historischer Karten, Literaturlauswertung, Geländebegehung/-kartierung, Fernerkundung

**Historischer Zeitraum:** Beginn 1901 bis 1904

**Koordinate WGS84:** 51° 25 33,05 N: 7° 21 6,02 O / 51,42585°N: 7,35167°O

**Koordinate UTM:** 32.385.402,99 m: 5.698.471,28 m

**Koordinate Gauss/Krüger:** 2.594.054,08 m: 5.699.890,17 m

## Empfohlene Zitierweise

**Urheberrechtlicher Hinweis:** Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

**Empfohlene Zitierweise:** Kai-William Boldt, 2015, „Berger-Denkmal bei Witten“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: <https://www.kuladig.de/Objektansicht/O-123010-20150429-2> (Abgerufen: 3. April 2026)

Copyright © LVR



Rheinland-Pfalz

